



# WIN-Charta

## Zielkonzept

**2014**

***Brauerei Clemens Härtle, Am Hopfengarten 5, 88299  
Leutkirch***

Ansprechpartner: Gottfried Härtle

**Zielkonzept im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)  
Baden-Württemberg**

## Inhalt

1. Unsere Schwerpunktthemen	2
2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen	3
Schwerpunktthema 1: Energie und Emissionen	3
Schwerpunktthema 2: Produktverantwortung	4
3. Weitere Aktivitäten	5
4. Unser WIN!-Projekt	7

## 1. Unsere Schwerpunktthemen

### Im kommenden Jahr konzentrieren wir uns schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta

- Leitsatz 7: **Energie und Emissionen** – Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgasemissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral – insbesondere auch beim Vertrieb unserer Produkte.
- Leitsatz 8: **Produktverantwortung** – Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf die weitere Optimierung unserer regionalen Wertschöpfungsketten.

### Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Vor über zwanzig Jahren begann sich die Brauerei Clemens Härle nachhaltig auszurichten und engagierte sich insbesondere im Bereich der regenerativen Energien. So ist die Brauerei Härle seit 2009 die erste und einzige Brauerei in Deutschland, die ihre Produkte ausschließlich mit erneuerbaren Energien und damit klimaneutral produziert und vertreibt.

Wir haben mithin schon viel erreicht, sehen jedoch noch immer Ansatzpunkte für weiterführendes Engagement. Gerade im Bereich der Reduzierung des Emissionsausstoßes unserer Partner sehen wir Potenzial, ebenso wie im Bereich der Produktverantwortung – Direktbezug ist hierbei unsere Strategie und soll dies auch bleiben.

Die WIN!-Charta bietet uns dabei den Rahmen, diese Ziele zu formulieren und umzusetzen.

## 2. Zielsetzung hinsichtlich der Schwerpunkt-Themen

### Schwerpunktthema 1: Energie und Emissionen

#### Wo stehen wir?

Seit 2009 ist die Brauerei Clemens Härle die erste und einzige Brauerei Deutschlands, die CO<sup>2</sup> neutral braut.

Dennoch sehen wir in unserem weiteren Umfeld mögliche Ansatzpunkte, Emissionen zu reduzieren. Gerade die Einbindung unserer Partner auf der Lieferantenseite ist uns aus zwei Gründen wichtig: Zum einen würden wir sie gerne auf die Thematik der Nachhaltigkeit und mögliche Handlungsfelder aufmerksam machen, zum anderen verstehen wir unsere Bemühungen trotz unseres bisherigen Erfolges nicht als abgeschlossenes Projekt.

#### Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Da wir unsere Produkte verstärkt über Speditionen deutschlandweit versenden, wollen wir auch die dabei frei werdenden Emissionen komplett über AtmosFair kompensieren und so unsere nachhaltigen Bemühungen beim Vertrieb unserer Produkte noch umfassender gestalten.

Des weiteren sollen noch im Jahr 2014 nahezu alle Beleuchtungsanlagen in der Brauerei und in den Lagerhallen auf LED-Technik umgestellt werden.

#### Daran wollen wir uns messen

- Atmosfair: Kompensation von ca. 100Tonnen CO<sup>2</sup>. Kosten: ca. 2.300 Euro.
- Ziel: Reduktion des Stromverbrauchs für Beleuchtungszwecke um ca. 70%.

## Schwerpunktthema 2: Produktverantwortung

### Wo stehen wir?

Als natürliches Getränk ist für Bier insbesondere die Rohstoffqualität wichtig. Daher beziehen wir unsere Rohstoffe direkt von Landwirten aus Oberschwaben. So schaffen wir gegenüber unseren Kunden Transparenz und übernehmen auch gegenüber den Bauern mehr Verantwortung, da wir mit Ihnen direkt langfristige Verträge abschließen.

Eine Herausforderung stellt der vermehrte Bedarf an Bio-Früchten aus regionaler Herkunft dar.

### Wie wir Veränderungen herbeiführen wollen

Unser Ziel ist es, den Bedarf an Bio-Früchten für unser alkoholfreies „SeeZüngle“ regional wie auch nachhaltig zu sichern. Dafür ist es wichtig, jetzt schon verlässliche Partner zu finden und zu unterstützen, wobei gegebenenfalls die Umstellung auf den Anbau in Bioland-Qualität langfristig geplant werden muss.

### Daran wollen wir uns messen

- Aktueller Bedarf an Früchten: ca. 120 Tonnen
- Voraussichtlicher Bedarf an Früchten: ca. 180 Tonnen

## 3. Weitere Aktivitäten

### Was wir außerdem erreichen wollen

- Leitsatz 1: **Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze** – In Verbindung mit unserem Ziel, die Anzahl unserer Rohstofflieferanten in der Region zu erhöhen sichern wir auch Arbeitsplätze in der Region und bieten zudem langfristige Verträge, die uns wie auch den Landwirten langfristig Sicherheit bieten.

Ziel: Mehr regionale Partner im Rohstoffanbau finden und diese ggf. bei der Umstellung auf biologischen Anbau unterstützen.

- Leitsatz 2: **Menschen und Arbeitnehmerrechte** – Die Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten sind für uns selbstverständlich. Die geringe Fluktuation im Mitarbeiterstab sowie die gute Atmosphäre bestätigen uns dies. Ferner kooperieren wir an verschiedenen Stellen mit Behindertenwerkstätten und –einrichtungen.

Ziel: Erhalt dieses Zustandes sowie die Förderung und regen Austausches zwischen Mitarbeitern sowie zwischen Mitarbeitern und Geschäftsführung.

- Leitsatz 4: **Finanzentscheidungen** – Wir investieren kontinuierlich in betriebliche Verbesserungen. Damit wollen wir insbesondere die ökonomische Nachhaltigkeit unseres Unternehmens auf Dauer gewährleisten. Seit je her arbeiten wir überdies bei der Geldanlage mit Banken wie der GLS zusammen, die ebenfalls nachhaltig aufgestellt sind.

Ziel: Wir wollen uns diese Ausrichtung erhalten und auch zukünftige Investitionen auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und mit gleichgesinnten Partnern zusammen arbeiten.

- Leitsatz 6: **Ressourcen** – Bier benötigt in der Herstellung viel Wasser, sodass wir stets daran interessiert sind, den Wasserverbrauch zu reduzieren. Neben der Bemühung, bereits verwendetes Wasser beispielsweise für die Vorreinigung der Flaschenkästen zu verwenden, modernisieren wir derzeit die Flaschenfüllanlagen für ca. 1,5 Millionen Euro. Die modernen Anlagen und Maschinen werden den Bedarf am Rohstoff Wasser weiter verringern.

Ziel: Bis 2015 neue Ansatzpunkte für die Reduktion unseres Wasserverbrauchs finden.

- Leitsatz 9: **Regionaler Mehrwert** – Als regional ausgerichtetes Unternehmen beziehen wir unsere Rohstoffe aus der Region und vertreiben unsere Produkte größtenteils in der Region.

Ziel: Unser Ziel ist es, das regionale Netz weiter zu stärken und unser alkoholfreies Getränk SeeZüngle im Bodenseeraum weiter zu stärken.

- Leitsatz 10: **Anspruchsgruppen** – wir wollen unseren Zulieferern und zukünftigen Zulieferern ein noch besserer Partner werden. Außerdem wollen wir die lokale und regionale Öffentlichkeit stets und umfassend über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen informieren.

Ziel: Wir setzen uns das Ziel, die vierten Klassen unserer ansässigen Grundschulen jährlich zu einem von uns organisierten Nachhaltigkeitstag einzuladen.

- Leitsatz 11: **Anreize zum Umdenken** – Die Einbindung unserer Mitarbeiter in den Nachhaltigkeitsprozess ist uns sehr wichtig. Daher bieten wir für unsere Fahrer regelmäßig ein Fahrtraining mit Schwerpunkt spritschonendes Fahren an.

Ziel: Ein Elektroauto soll, sobald die Reichweiten in etwa unserem Bedarf entsprechen, unseren Fuhrpark komplettieren.

- Leitsatz 12: **Mitarbeiterwohlbefinden** – Die Zufriedenheit unserer gut 30 MitarbeiterInnen liegt uns seit jeher am Herzen. Dies zeigt sich auch an der geringen Fluktuation und dem guten Betriebsklima in unserem Unternehmen. Ein wichtiges Anliegen ist für uns vor allem auch die Beschäftigung älterer Mitarbeiter, teilweise sogar über die gesetzliche Altersgrenze hinaus.

Ziel: Wir wollen die derzeitige, auf vier Werkstage (Montag bis Donnerstag) ausgerichtete Arbeitszeitregelung beibehalten und weiter ausbauen. Außerdem wollen wir in unserem Kontor einen neuen Ausbildungsplatz im Beruf Bürokaufmann schaffen.

## 4. Unser WIN!-Projekt

### Dieses Projekt wollen wir unterstützen

Wir veranstalteten am 11. Juli 2014 im Rahmen der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg einen Kinder-Nachhaltigkeitstag für die vierten Klassen der zwei Grundschulen aus Leutkirch im Allgäu.

Im Jahr 2012 veranstaltete unsere damalige Junior-Firma einen ähnlichen Tag, der bei den Schülern und ihren Lehrern sehr gut ankam.

Unsere Mitarbeiter bereiteten verschiedene Stationen vor, bei denen sich die Kinder spielerisch mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit vertraut machen konnten.

So veranschaulichten eine Welt- und Bodenseekarte die Bedeutung des regionalen Rohstoffbezugs; zu bemalende Tontöpfe samt Blumen- Pflanzaktion boten den Rahmen für Erklärungen um Co2-Reduzierung und Relevanz der Erhaltung der Wälder. Eine weitere Station stellte in diesem Zusammenhang ein Elektroauto vor, in dem die Kinder auch eine Runde mitfahren durften und das Auto selbst an unsere solarbetriebene Steckdose anstecken durften. Eine weitere Station widmete sich dem Thema Recycling. Betont wurde die Wiederverwendung von Flaschen, die Tatsache dass unsere Plastikkisten bereits aus Recyclat sind und dass wir zudem unbehandelte Holzkisten verwenden. Auch wurde den Kindern alles rund um unsere Hackschnitzelanlage erklärt. Des Weiteren durften die Kinder ihre eigenen SeeZüngle Etiketten bemalen und wurden dabei über Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit unserer Brauerei wie Vier-Tage-Woche, Haustrunk, betriebliche Altersvorsorge und Ausnahmeregelungen für Mütter wie flexible Arbeitszeiten informiert.

Die Kinder ordneten die gewonnenen Erkenntnisse in einem vorbereiteten Blatt den jeweiligen Säulen der Nachhaltigkeit zu; mithin diese Blätter im Nachhinein von Lehrern und Schülern nachbereitet wurden.

## Art und Umfang der geplanten Unterstützung

Der Tag wurde von unserer Brauerei vorbereitet und durchgeführt. Neben Mitarbeitern waren an dem Tag selbst auch Schülerinnen des nahegelegenen Gymnasiums dabei und unterstützen uns.

Von zwei örtlichen Grundschulen nahmen jeweils die vierten Klassen teil, insgesamt etwa 150 Schüler.

Die Materialkosten für den Tag beliefen sich auf etwa 500 Euro.

Leutkirch, 17.November 2014



Gottfried Härle